

**EU-weiter, offener, zweistufiger Realisierungswettbewerb  
mit anschließendem Verhandlungsverfahren  
für die Vergabe von Generalplanerleistungen  
zur Erlangung von baukünstlerischen Vorentwurfskonzepten**

**Bildungsquartier Wien 22.,  
aspersn Die Seestadt Wiens**

**Baufeld D 18 - Teilgebiet 2  
Bundesschulgebäude**

## **PROTOKOLL**

**2. Preisgerichtssitzung am 03. April 2013  
Aspern IQ, Seestadtstraße 27, 1220 Wien**

Beginn: 09:15 Uhr

Anwesende: (alphabetisch, ohne Titel)

**PreisrichterInnen**

Andrea CEJKA	(aspern Beirat)	
Peter DIETL	(BMUKK)	
Gottfried FLICKER	(BIG)	Schriftführer
Martin KAPOUN	(Stadtschulrat)	
Thomas NAUSCH	(BMUKK)	
Friedrich PASSLER	(Kammer Arch+Ing)	Stv. Vorsitzender
Marta SCHREIECK	(BIG Architekturbeirat)	Vorsitzende
Günther SOKOL	(BIG)	
Laura Patricia SPINADEL	(Kammer Arch+Ing)	

**ErsatzpreisrichterInnen**

Michael ANHAMMER	(Kammer Arch+Ing)
Rudolf FORSTNER	(Stadtschulrat Wien)
Brigitte RABL	(BMUKK)
Karin SCHWARZ-VIECHTBAUER	(BMUKK)
Cilli WILTSCSKO	(BIG)

**Berater**

Peter HINTERKÖRNER	(Wien 3420)
--------------------	-------------

**Verfahrensbetreuung und Vorprüfung**

Andrea HINTERLEITNER	(ZT Hinterleitner)
Gerhard HOFER	(e7 Energie Markt Analyse GmbH)
Barbara JÖRG	(e7 Energie Markt Analyse GmbH)
Christian KUNITZ	(ZT Hinterleitner)
Alexander KUNZ	(SV Brandschutz)
Monika ZEHETNER-POLEY	(ZT Hinterleitner)

**Begrüßung**

SOKOL begrüßt im Namen der Ausloberin und übergibt das Wort an den stellvertretenden Vorsitzenden.

PASSLER als stellvertretender Vorsitzender des Preisgerichts begrüßt. Alle Anwesenden stellen sich und ihre Funktion vor.

Der stellvertretende Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Frage nach der Befangenheit wird von allen Anwesenden verneint.

PASSLER weist auf die Vertraulichkeit der Preisgerichtssitzung und die Verschwiegenheitspflicht der Anwesenden bis zum Abschluss des Verfahrens hin.

Das Preisgericht beschließt einstimmig, dass die ErsatzpreisrichterInnen, Berater und die VerfahrensbetreuerInnen an der Sitzung ohne Stimmrecht teilnehmen dürfen.

Das Preisgericht beschließt – nach einer kurzen Erläuterung durch die Vorprüfung – einstimmig alle 8 Projekte zur Beurteilung zuzulassen.

Ziel der Preisgerichtssitzung ist die Findung einer Wettbewerbssiegerin bzw. eines Wettbewerbssiegers für die Vergabe der Generalplanerleistungen unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien Städtebauliche Einbindung, Baukünstlerische Gestaltung, Funktionalität sowie Ökonomie und Ökologie.

Informeller Rundgang 09:30 – 09:50 Uhr.

SCHREIECK kommt um 09:50 Uhr und übernimmt den Vorsitz. Sie erklärt nicht befangen und sich der Geheimhaltungsverpflichtung bewusst zu sein. Sie schlägt folgende Tagesordnung vor:

- Rundgang mit Vorstellung der Ergebnisse der Vorprüfung
- Im 1. Bewertungsdurchgang werden die PreisrichterInnen abwechselnd die Projekte charakterisieren. Anschließend wird auf Basis aller Beurteilungskriterien über den Verbleib in der Wertung abgestimmt. Es verbleiben jene Projekte in der Bewertung, die mindestens eine Stimme bekommen. Das Stimmenverhältnis wird nicht protokolliert.
- Ermittlung des Wettbewerbssiegers und Reihung der verbleibenden Projekte in weiteren Wertungsdurchgängen
- Formulierung des Protokolls und der Empfehlungen des Preisgerichts

Das Preisgericht stimmt diesem Vorschlag einstimmig (ohne Stimmenthaltung) zu.

SCHREIECK übergibt an die Vorprüfer.

### **Bericht der Vorprüfung und Beschlüsse des Preisgerichts**

HINTERLEITNER übergibt die Vorprüfungsunterlagen und erläutert deren Inhalte sowie den bisherigen Ablauf des Verfahrens.

Der Vorprüfbericht dient ausschließlich der Information der Preisgerichtsmitglieder, eine Veröffentlichung ist nicht geplant.

Abgabetermin der 2. Wettbewerbsstufe war der 05. März 2013, 16:00 Uhr. Alle 8 zur 2. Stufe eingeladenen Wettbewerbsteilnehmer haben ihre Unterlagen fristgerecht abgegeben. Bis zum 21. März 2013 wurden alle Modelle abgegeben.

Die Beiträge wurden mit den Zahlen 1 – 8 in zufälliger Reihenfolge anonymisiert. Die Verfasserbriefe liegen ungeöffnet vor.

### **Informationsrundgang 09:58 – 11:25 Uhr**

HINTERLEITNER erläutert beim gemeinsamen Rundgang anhand der Präsentationspläne jene Aspekte, die in der Vorprüfung begutachtet wurden: das Ergebnis der Prüfung der Vollständigkeit, die Prüfung der Einhaltung der Bebauungsbestimmungen und der baurechtlichen Bestimmungen sowie die Abweichungen von den Vorgaben des Raum- und Funktionsprogrammes (RFP). Die Überprüfung der Wettbewerbsarbeiten auf Einhaltung des Kostenrahmens erfolgte aufgrund von Kennwerten und geprüften Flächen.

KUNZ erläutert die Projekte hinsichtlich Brandschutz- und Fluchtwegekonzept, HOFER erläutert die Projekte hinsichtlich Erfüllung der Anforderungen an die Energieeffizienz.

Nach dem Informationsrundgang ziehen die PreisrichterInnen ihr Resümee über die ersten Eindrücke der Projekte.

Pause 11:42 – 11:55 Uhr

### **1. Abstimmungsrunde 11:55 – 13:07 Uhr**

Vor dem Hintergrund aller fünf Beurteilungskriterien werden die Projekte nochmals weiterführend und intensiv diskutiert. Außerdem wird nochmals die Erwartungshaltung an das Siegerprojekt in Erinnerung gerufen, die als Mission Statement dem Qualitätenkatalog vorangestellt wurde: Ziel ist ein Projekt, das einen kreativen und gestalterisch hochwertigen Beitrag zum

Thema zukunftsweisende Bildungseinrichtung bietet, der sich in Bau und Betrieb als funktionell und wirtschaftlich erweist und dem Thema Bildung Wertschätzung entgegenbringt.

Jedes einzelne Projekt wird vom Preisgericht charakterisiert und diskutiert, anschließend wird für jedes Projekt einzeln über den Verbleib abgestimmt.

Die Projekte 3 und 6 erhalten keine Stimme und sind von der weiteren Wertung ausgeschlossen. Somit verbleiben die Projekte 1, 2, 4, 5, 7 und 8 in der Wertung.

SOKOL stellt den Antrag, das Projekt 6 auf den 8. Rang zu reihen.  
Der Antrag wird einstimmig ohne Stimmenthaltung angenommen.

SOKOL stellt den Antrag, das Projekt 3 auf den 7. Rang zu reihen.  
Der Antrag wird einstimmig ohne Stimmenthaltung angenommen.

Mittagspause von 13:09 Uhr – 14:20 Uhr

Schreieck schlägt vor, als nächstes jenes Projekt zu finden, das die größte Zustimmung erhält und anschließend die anderen Projekte zu reihen.

## **2. Abstimmungsrunde 14:33 – 15:05 Uhr**

SCHREIECK stellt den Antrag, das Projekt 1 auf den 1. Rang zu reihen und zur Ausführung zu empfehlen.  
Der Antrag wird einstimmig ohne Stimmenthaltung angenommen.

SCHREIECK stellt den Antrag, das Projekt 4 auf den 6. Rang zu reihen.  
Der Antrag wird einstimmig ohne Stimmenthaltung angenommen.

SCHREIECK stellt den Antrag, das Projekt 2 auf den 2. Rang zu reihen.  
Der Antrag wird mit 2:7 Stimmen abgelehnt.

SOKOL stellt den Antrag, das Projekt 7 auf den 5. Rang zu reihen.  
Der Antrag wird mit 8:0 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen.

PASSLER stellt den Antrag, das Projekt 5 auf den 2. Rang zu reihen.  
Der Antrag wird mit 5:4 Stimmen angenommen.

SCHREIECK stellt den Antrag, das Projekt 8 auf den 4. Rang zu reihen.  
Der Antrag wird mit 5:4 Stimmen angenommen.

SCHREIECK stellt den Antrag, das Projekt 2 auf den 3. Rang zu reihen.  
Der Antrag wird mit 5:4 Stimmen angenommen.

### **Empfehlungen des Preisgerichts**

Im Anschluss formuliert das Preisgericht Empfehlungen für die Projekte am 1. und 2. Rang.

#### **Empfehlungen für den 1. Rang:**

- Die genaue Positionierung der Unterrichtsräume ist mit dem Nutzer abzustimmen.
- Vorgeschlagene Mehrfachnutzungen sind mit dem Nutzer weiterzuentwickeln.
- Raumhöhen sind zu optimieren, die Höhen lt. ÖISS sind jedenfalls einzuhalten (lichte Raumhöhe 3,2 m).
- Es muss möglich sein, im Parapet-Bereich Kabelkanäle unterzubringen.
- Zum Maria-Trapp-Platz hin soll die Schule öffentlich wirken, entsprechende Nutzungen sollen daher überprüft werden.
- Der Windkomfort ist entsprechend der Ausschreibungsunterlage nachzuweisen.
- Die Tauglichkeit der außenliegenden Beschattung ist zu überprüfen (Windbelastung).
- Im öffentlichen Durchgang soll auf eine künstliche Topographie verzichtet werden, die Situierung der aufgelockerten Baumgruppen ist gut und soll beibehalten werden.
- Die Öffenbarkeit und raumverbindende Wirkung der Außenräume der Schule zum Hannah Arendt-Park soll beibehalten werden.

#### **Empfehlungen für den 2. Rang**

- Das räumliche Potential in den einzelnen Fingern ist nicht ausgeschöpft und daher auf jeden Fall zu verbessern.
- Gangbereiche, die keine natürliche Belichtung haben, sind zu überarbeiten.
- Die 2-geschossige Halle ist auf ihre Tauglichkeit als Home Base zu prüfen. Die am Schaubild dargestellte Atmosphäre und Stimmung entspricht nicht der Leichtigkeit und Offenheit, die von diesem Bereich erwartet wird. Es ist nachzuweisen, dass die Großzügigkeit der Halle differenzierte Rückzugsbereiche zulässt.

### **Projektbeschreibung der Wettbewerbsarbeiten der 2. Stufe**

#### **1. Rang = Gewinner / Projekt 1**

Der Entwurf hat im Zusammenspiel alle Kriterien, die an die Schule gestellt werden, zur Deckung gebracht und bietet die schlüssigste und ausgereifteste Lösung zur Umsetzung neuer Lernformen.

Der klare Baukörper bildet zum Maria-Trapp-Platz einen guten Abschluss und präsentiert sich in seinem Erscheinungsbild als öffentlicher Bau. Von jeder Blickrichtung bietet der klare Baukörper durch kleine Einschnitte abwechslungsreiche Fassaden.

Zu den Freiräumen hin löst sich die Volumetrie durch geschickte Höhenzonierung auf. Gleichzeitig entsteht durch die unterschiedliche Abstufung des öffentlichen Raums und die Ausbildung des öffentlichen Durchgangs großes Potential für den Bezug zwischen den beiden Schulen.

Durch die Situierung des Gebäudes ist an drei Seiten keine zusätzliche Einfriedung erforderlich, zum Hannah-Arendt-Park wird das Konzept einer temporären Öffnung vorgeschlagen.

Das Projekt überzeugt durch die vielfältigen Freiraumbezüge und die leichte Zugänglichkeit der vorgelagerten Freibereiche (Arena und Schulgarten) und auf genutzte Dachflächen und

---

Terrassen aus allen Bereichen. Nicht nur von Clustern und Home Bases ergeben sich interessante Bezüge zum Außenraum. Interessant sind auch die Blickbeziehungen von den Allgemeinen Bereichen durch das „Schulwäldchen“ über die Turnsäle hinweg in den westlichen Freiraum. Positiv beurteilt werden auch die Qualität der Innenraumabfolgen und die Zuordnung von Funktionsbereichen, die Lage der Allgemeinen Bereiche um den Innenhof, der Home Bases sowie der Zone für LehrerInnen.

Die Anordnung der Raumgruppen in den Clustern entspricht den Erwartungen an moderne Unterrichtsformen. Gestaltung und Flexibilität der Innenräume lassen verschiedene Beispielungen zu, Mikrowelten können geändert werden.

Das Projekt ist flächeneffizient und setzt die Vorgaben insgesamt gut um. Der Entwurf ist brandschutztechnisch bereits überlegt durchgearbeitet und in Hinblick auf ökonomische und ökologische Kriterien ebenfalls durchdacht.

## **2. Rang / Projekt 5**

Das städtebauliche Konzept zeigt eine in alle Richtungen raumgreifende Baukörperfigur, die in ihrer Maßstäblichkeit und Positionierung einen überzeugenden Lösungsansatz darstellt. Die Kammstruktur ist um eine gemeinsame Mitte organisiert und bietet gut proportionierte Raumzonen, die flexibel genutzt werden können. Die Gestaltung der Freiräume denkt über die Bauplatzgrenzen hinweg, die gute Integration und die kommunikative Aufnahme der angrenzenden öffentlichen Plätze und die topografische Einfriedung wird positiv aufgenommen. Interessant ist auch die Wegeführung um die zentrale Mitte, die abwechslungsreiche Blickbeziehungen ermöglicht. Prinzipiell gewürdigt wird auch der Versuch, eine Lösung für neue Anforderungen an die Schule zu finden.

Leider gelingt es weder dem aktiven, kommunikativen Innenleben der Home Bases noch den Unterrichtsbereichen entsprechende räumliche Qualitäten zu verleihen.

Positiv werden die konkreten und stimmigen Lösungen für nachhaltige und brandschutztechnische Maßnahmen sowie die Wirtschaftlichkeit des Entwurfs in Errichtung und Betrieb bewertet.

## **3. Rang / Projekt 2**

Die Stärke des Konzeptes liegt im Raumangebot innerhalb der loftartigen Struktur, in der inneren Raumwelt, die durch eingeschnittene Atrien strukturiert wird. Doch die Innenwelt wird nicht mit der Außenwelt verknüpft. Die stringente, hermetisch nach außen abgeschlossene Form zeigt keine Kommunikation mit dem Umfeld, sie bleibt ein Einzelkörper in einer großen Freifläche.

Hervorgehoben wird, dass der Entwurf den Versuch unternimmt, Schule anders zu denken. Die Idee wurde aber nicht konsequent weitergeführt, so bleiben im Ergebnis vorerst schlecht nutzbare Freiräume (Lernzonen) und eine strenge Anordnung der Unterrichtsräume.

Vermisst wird darüber hinaus auch eine Auseinandersetzung mit den hohen Anforderungen an energieeffiziente Gebäude an diesem Standort.

## **4. Rang / Projekt 8**

Der 4-geschossige komprimierte Baukörper wird im Inneren durch einen durchgesteckten Trakt in zwei Bereiche geteilt. Dieser Trakt bildet die zentrale Erschließungszone. Die Sockelzone setzt sich als längsgestreckter Riegel nach Westen hin fort und gestaltet sowohl den Straßenraum als auch den Anschluss zum Hannah-Arendt-Park. Ein städtebaulicher Konnex zum zweiten Schulbau wird vermisst.

Das kompakteste und damit kostengünstigste Projekt des Wettbewerbs zeigt pragmatische Strenge, in vielen Bereichen fehlt es an innenräumlichen Qualitäten und neuen Ideen, die die Aufgabestellung gefordert hat.

#### **5. Rang / Projekt 7**

Ein topografischer Baukörper verbindet zwei auskragende Baukörper mit markanten Volumen. Die Qualitäten, die sich aus diesem interessanten Ansatz sowohl im Außen- als auch im Innenraum ergeben könnten, werden aber nicht umgesetzt. Vermisst werden etwa ein fließender Übergang der weichen Form zum Freiraum hin und die generelle Kommunikation des Schulbaus mit dem Umfeld.

Im Inneren fehlt es an konzeptioneller Klarheit und zukunftsweisenden Ideen. Zu stark zeigt sich der Einfluss der klassischen Mittelgangschule.

#### **6. Rang / Projekt 4**

Das Projekt orientiert sich in Ost-West-Richtung mittels einer zentralen Aufschließungszone, an die sich Kammelemente anschließen. Das Abrücken von der Grundstücksgrenze am Maria-Trapp-Platz schafft einen großzügigen Vorplatz. Durch die Kleinteiligkeit der Einschnitte zwischen den Trakten entstehen enge Hofsituationen, für die es, aufgrund der Großzügigkeit des Baufeldes, keine Notwendigkeit gibt.

Die verschiedenen Finger beinhalten Atrien, die eine pädagogische Bespielung zulassen. Gut gelöst sind sowohl die Cluster als auch die Home Bases. Bedauert wird, dass durch das Schließen der Stiegenhäuser die Transparenz verloren gegangen ist und das Herz der Schule nicht mehr erlebt werden kann.

Diskutiert wird das äußere Erscheinungsbild der Schule mit der durchgehenden Metallfassade, die kein geeigneter Ansatz für die Vermittlung einer „Schule der Innovation“ scheint.

#### **7. Rang / Projekt 3**

Über einer zentralen eingeschossigen Aula sind die Unterrichtsräume und die Verwaltung in vier getrennten Baukörpern angeordnet. Die Überzeugung der Einzelbaukörper im Modell verliert sich in der weiteren Durchbildung. Die Qualität innen liegender offener Lernzonen bei Clustern und Homebases in Durchgangsbereichen kann nicht überzeugen. Die Wegführung im Schulalltag ist durch die jeweils separat erschlossenen Gebäude funktionell problematisch und unwirtschaftlich.

#### **8. Rang / Projekt 6**

Das Projekt enttäuscht in der Überarbeitung. Die großen Potentiale der 1. Stufe wurden verworfen, so wurde etwa die Erweiterung des Freiraums zum Hannah-Arendt-Park hin durch die Situierung eines erdgeschossigen Baukörpers für die Cluster vom Baukörper her abgetrennt, wodurch nicht nur die Volumetrie des Baukörpers sondern auch seine Beziehung zum Umfeld wesentlich verschlechtert wurde.



### Aufhebung der Anonymität

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin die Zuteilung der Preisgelder gemäß Auslobungsunterlage.

Nun werden die Verfasser jener Projekte verlesen, die in der 1. Wettbewerbsstufe ausgeschieden sind. Im Anschluss werden die Verfasserkuverts der Teilnehmer der 2. Wettbewerbsstufe geöffnet und die Verfasserbriefe verlesen.

#### **1. Rang = Gewinner**

**Projekt 1** / Kennzahl 070912 (= Projekt 10 der 1. Wettbewerbsstufe)  
**fasch&fuchs.architekten ZT-gmbh**  
A-1060 Wien, Stumpergasse 14/25

**2. Rang** **Projekt 5** / Kennzahl 670220 (= Projekt 22 der 1. Wettbewerbsstufe)  
**Atelier Thomas Pucher ZT GmbH**  
A-8010 Graz, Bahnhofgürtel 77/6

**3. Rang** **Projekt 2** / Kennzahl 606208 (= Projekt 39 der 1. Wettbewerbsstufe)  
**PLOV architekten zt gmbh**  
A-1040 Wien, Schikanedergasse 1/4B

**4. Rang** **Projekt 8** / Kennzahl 181276 (= Projekt 07 der 1. Wettbewerbsstufe)  
**Johannes Daniel Michel Generalplaner GmbH & Co KG**  
D-71636 Ludwigsburg, Martin-Luther-Straße 57

**5. Rang** **Projekt 7** / Kennzahl 132325 (= Projekt 29 der 1. Wettbewerbsstufe)  
**PATZELT ARCHITEKTEN**  
A-4020 Linz, Gesellenhausstraße 15

**6. Rang** **Projekt 4** / Kennzahl 183826 (= Projekt 41 der 1. Wettbewerbsstufe)  
**Zinterl Architekten ZT GmbH**  
**(mit Arch. DI Thomas Zinterl als Geschäftsführer)**  
A-8020 Graz, St. Georgen-Gasse 1

**7. Rang** **Projekt 3** / Kennzahl 675791 (= Projekt 33 der 1. Wettbewerbsstufe)  
**architekturbuero beck, DI arch. alexander beck**  
D-91056 Erlangen, Pappelgasse 1

**8. Rang** **Projekt 6** / Kennzahl 223349 (= Projekt 40 der 1. Wettbewerbsstufe)  
**ARGE Mag. Ulrich Burtscher, DI Marianne Durig**  
A-1060 Wien, Mariahilferstraße 51/2/2

Liste aller Wettbewerbsteilnehmer siehe Beilage 2.

Die Wettbewerbsgewinner werden von der Vorsitzenden des Preisgerichts telefonisch verständigt.



### **Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten**

Eine Ausstellung zum Wettbewerb ist geplant. Ort und Zeit werden den Teilnehmern per Mail und auf der Homepage der BIG bekannt gegeben.

Nicht abgeholte Unterlagen werden nach der Ausstellung vernichtet.

Die Wettbewerbsausarbeitungen prämierter Projekte sind von der Rückgabe an den Verfasser bzw. die Verfasserin ausgeschlossen.

### **Abschluss**

Es wird nochmals auf die Verschwiegenheit bis zum Abschluss des Verfahrens hingewiesen.

SCHREIECK als Vorsitzende und SOKOL als Vertreter der BIG bedanken sich bei den Preisgerichtsmitgliedern, den Beratern und der Verfahrensbetreuung für die konstruktive und intensive Beschäftigung mit den Wettbewerbsbeiträgen.

Die Vorsitzende schließt die Preisgerichtssitzung um 16:25 Uhr.

Beilage 1:     Unterschriftenlisten

Beilage 2:     Liste aller Wettbewerbsteilnehmer

**PREISGERICHT**

Andrea CEJKA

Peter DIETL

Gottfried FLICKER

Martin KAPOUN

Thomas NAUSCH

Friedrich PASSLER

Marta SCHREIECK

Günther SOKOL

Laura Patricia SPINADEL

**ERSATZPREISRICHTERINNEN**

Michael ANHAMMER

Rudolf FORSTNER

Brigitte RABL

Karin SCHWARZ-VIECHTBAUER

Cilli WILTSCHKO

**BERATUNG**

Peter HINTERKÖRNER

Andrea HINTERLEITNER

Gerhard HOFER

Barbara JÖRG

Christian KUNITZ

Alexander KUNZ

Monika ZEHETNER-POLEY